



Welch eine Chance!

Was wünschen Gäste? Regionales kulinarisches Profil.

Trotz immer wieder geäußertem Pessimismus gilt: Der Tourismus in Tirol wird in absehbarer Zeit nicht aufhören. Zieht man mit einem Zirkel einen Kreis von acht Autofahrstunden, so leben in diesem Einzugsbereich ca. 200 Millionen hart arbeitende Menschen. Diese brauchen immer wieder Erholung. Sie spüren, die Natur heilt die Seele. Der Anteil an älteren Menschen in diesem Einzugsgebiet wird höher, die ältere Generation ist fit-

ter als vorangegangene, hat Freizeit und finanzielle Spielräume. Sie ist gesundheitsbewusster und macht öfter erdverbundene Kurzreisen. Etwa die Hälfte dieser Menschen lebt in Städten.

Mehr Selbstbewusstsein...

Was wünschen diese Gäste? Machen sie in Europa Urlaub, so werden ihnen von Dänemark bis Sizilien gleiche Hoteltypen, Tankstellen, Supermärkte und Burger-, Pizza-, Kebab-Gastronomie angeboten. Es ist eine Wohltat für erfahrene Reisende, wenn eine Region es versteht, ihre Eigenarten – vor allem ihre Lebensmittel-Delikatessen – besonders herauszuarbeiten. Südtirol ist dabei auf gutem Weg und

bekannt sich intensiv zur eigenen Küche. Aber auch das Friaul, der Piemont, die Lombardei und die Toskana sind als authentische Genussregionen zu Recht bekannt. Provence, Burgund und Elsass setzen das fort. In der Schweiz ragen Graubünden und das Tessin heraus. Tirol ist bezüglich einer eigenständigen Genussregion bislang zu wenig selbstbewusst. Welch eine Chance.



JAKOB EDINGER
ETB Edinger Tourismus-
beratung GmbH
Innsbruck – Wien

